

04 | 2012

Internationale Fachzeitschrift

41. Jahrgang

www.feuerverzinken.com

FEUERVERZINKEN

Jetzt vormerken und bewerben!
Verzinkerpreis 2013
Mehr Infos im aktuellen Heft oder im Internet
www.feuerverzinken.com/verzinkerpreis2013

Innovationspreis Feuerverzinken vergeben | 3

The Cube, Birmingham | 4

Relaunch www.feuerverzinken.com | 6

Umweltproduktdeklaration für das Feuerverzinken | 12

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Themen Reduzieren, Wiederverwenden und Recyceln, englisch Re-duce, Re-use, Re-cycle, bleiben auch weiterhin weltweit die Megatrends beim Bauen. Damit verbunden sind Aspekte wie Ressourceneffizienz, Dauerhaftigkeit und Kreislaufwirtschaftliche Prozesse. Feuerverzinkter Stahl kann hier überall punkten. Mit vergleichsweise geringem Ressourceneinsatz wird ein extrem langlebiger und belastbarer Werkstoff geschaffen, der schon seit langem sein Wiederverwendungspotenzial an temporären Bauten wie mobilen Stahlhallen unter Beweis stellt und am Ende seiner Nutzungsdauer beliebig oft ohne Qualitätsverlust recycelt werden kann. Zahlreiche Studien, Untersuchungen und Praxisbeispiele belegen dies. Ab dem Frühjahr 2013 kommt eine in Arbeit befindliche Umweltproduktdeklaration hinzu, die exakte Umweltdaten für feuerverzinkte Baustähle liefert, die von den Mitgliedern des Industrieverbandes Feuerverzinken verzinkt werden. Mehr hierzu ab Seite 12.



Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Holger Glinde, Chefredakteur

Impressum

Feuerverzinken – Internationale Fachzeitschrift der Branchenverbände in Deutschland und Großbritannien. Lizenzausgabe in Spanien.

Redaktion: G. Deimel, H. Glinde (Chefredakteur), I. Johal.

Verlag, Vertrieb: © 2012 Institut Feuerverzinken GmbH, Postfach 140 451, D-40074 Düsseldorf, Telefon: (02 11) 69 07 65-0, Telefax: (02 11) 69 07 65-28, E-Mail: info@feuerverzinken.com, Internet: www.feuverzinken.com

Verlagsleiter der deutschen Auflage: G. Deimel

Herausgeber: Industrieverband Feuerverzinken e.V.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Design, Produktion: PMR Werbeagentur GmbH,

Internet: www.pmr-werbung.de

Titelfoto | MAKE Architects, London



Innovationspreis Feuerverzinken 2012

Feuerverzinkte Komponenten des BMW M6 wurden ausgezeichnet

„Der Innovationspreis Feuerverzinken ist ein Statement für den Fortschritt im positivsten Sinne. Er zeichnet wichtige Neuerungen aus. Namhafte Unternehmen aus dem Automotive-Bereich, der Solarbranche oder der Verkehrstechnik wurden bereits ausgezeichnet. Der diesjährige Preisträger, die Firma Herbert Brandl Maschinenbau, passt nahtlos in diese Reihe“, kommentiert Harald Goetz, Vorsitzender des Industrieverbandes Feuerverzinken die Verleihung des Innovations-Awards.

Die Firma Herbert Brandl Maschinenbau stellt als global tätiger Zulieferbetrieb der Automobilbranche hochqualitative Press-, Stanz- und Ziehteile sowie Schweißbaugruppen her. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine eigene Konstruktionsabteilung und einen eigenen Werkzeugbau. Zur Produktpalette gehören auch spezielle Fahrwerksstreben, die beispielsweise von BMW bei den M6-Modellen eingesetzt werden. Hierdurch verbessern sich die Fahreigenschaften der mehr als 300 Stundenkilometer schnellen Supersportwagen.

Als Korrosionsschutz für die Fahrwerksstreben kam die Feuerverzinkung zum Einsatz. Die Härte der Feuerverzinkung liegt zwischen 260 und 340 HV und wirkt wie ein Panzer gegen mechanische Belastungen durch Stein Schlag. Zudem bietet die Verzinkung einen hervorragenden Haftgrund für eine KTL-Beschichtung. „Die Feuerverzinkung mit zusätzlicher Beschichtung stellt einen dauerhaften, robusten und innovativen Premiumkorrosionsschutz dar, der im Fahrzeugbau Schule machen sollte“, ergänzt Harald Goetz.

Entgegenommen wurde der Innovationspreis Feuerverzinken 2012 von Andrea Brandl-Luckner, Geschäftsführerin der Firma Herbert Brandl Maschinenbau und Tochter des Firmengründers. Vor neun Jahren wurde der Innovationspreis Feuerverzinken zum ersten Mal verliehen. „Auch wenn das seit vielen Jahrzehnten bewährte Verfahren des Feuerverzinkens aufgrund seines Alters nicht selten als traditionell betrachtet wird, schafft es unsere Branche, sich kontinuierlich neue Märkte zu erschließen“, sagt Harald Goetz. Bisherige Preisträger waren unter anderem der Trailer-Hersteller Schmitz Cargobull und das Solar-Unternehmen a+f.

- 1 | Der Innovationspreis Feuerverzinken 2012 wurde von Andrea Brandl-Luckner, Geschäftsführerin der Firma Herbert Brandl Maschinenbau, entgegengenommen (v.l.: Harald Goetz, Vorsitzender Industrieverband Feuerverzinken; Andrea Brandl-Luckner, Gerd Deimel, Hauptgeschäftsführer Industrieverband Feuerverzinken).
- 2 | Innovationspreis Feuerverzinken 2012: Feuerverzinkte Fahrwerksstrebe des mehr als 300 Stundenkilometer schnellen Supersportwagens BMW M6.
- 3 | Feuerverzinkte Fahrwerksstreben tragen dazu bei, die 560 PS des BMW M6 zu bändigen.



The Cube Birmingham

Feuerverzinkte Architektur-Ikone

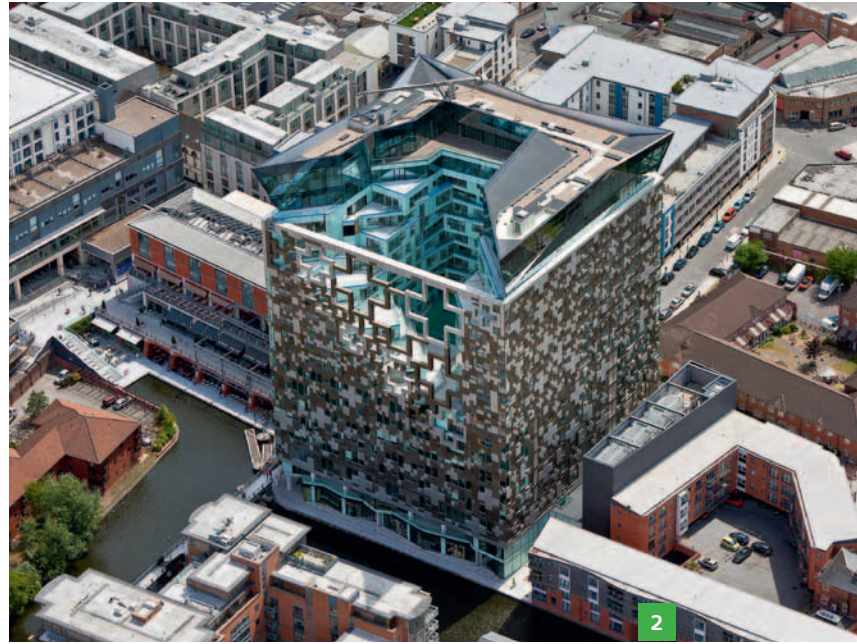
The Cube ist ein 25-stöckiges Hochhaus im Zentrum von Birmingham und ein neues architektonisches Wahrzeichen der Stadt. 135 Wohnungen, 10.359 Quadratmeter Bürofläche, Geschäfte, ein Hotel und mehrere Restaurants befinden sich in dem gemischt genutzten Gebäude. Entworfen wurde The Cube von den britischen MAKE Architects.

Drei Elemente prägen die Gestalt des Gebäudes. Die gläserne „Krone“ auf dem Dach bietet Raum für ein Panorama-Restaurant. Büros, Wohneinheiten und das Hotel sind im zentralen Kubus angesiedelt und im verglasten „Sockel“ des Hochhauses, rund um den Innenhof, sind Läden und weitere Restaurants zu finden. Parkmöglichkeiten gibt es auf drei Untergeschossen. The Cube wurde als ein besonders nachhaltiges Gebäude eingestuft und gemäß des Nachhaltigkeitsbewertungssystems BREEAM als „Excellent“ bewertet.



Um im Innenhof des Gebäudes einen höheren Lichteinfall zu erreichen und den hofseitigen Bewohnern attraktivere Ausblicke zu ermöglichen, haben die Architekten die Fassade von The Cube geöffnet. Da die kubische Form des Gebäudes als zentrales Gestaltungselement erhalten bleiben sollte, bestand die Öffnung darin, Teile der Fassade „wegzulassen“. Entstanden ist ein kreuzartiges Netz, das Parallelen zu Laubsägearbeiten hat. Die pixelartige Struktur besitzt eine Spannweite von rund 50 Metern. Besonders bemerkenswert ist, dass es an dieser Konstruktion keine einzige ununterbrochene Linie gibt, die vertikal oder horizontal verläuft. Das gitterartige Tragwerk besteht vollständig aus Elementen, die in 90 Grad Winkeln zueinander versetzt sind und als kreuzförmige Umrisse und überlappende Rechtecke zusammengesetzt wurden. Möglich wurde die spektakuläre Bauweise durch die Verwendung einer tragenden Stahlkonstruktion. Da diese trotz Verkleidung mit Fassadenelementen Wind und Wetter ausgesetzt ist, kam eine Feuerverzinkung als dauerhafter und auch nachhaltiger Korrosionsschutz zum Einsatz. Hierdurch ist die Konstruktion für viele Jahrzehnte wartungs- und instandhaltungsfrei geschützt.

Genauso spektakulär wie die Konstruktion gestaltete sich der Aufbau des stählernen Gitternetzes. Weil eine derartige Konstruktion erst statisch in sich ruht, wenn das letzte Element des Tragwerks eingebaut wird, musste ein komplexes Gerüst zur Abstützung während der Montage aufgebaut werden. Gelohnt hat sich der Aufwand auf jeden Fall, denn die Laubsäge-Fassade von The Cube ist zu einer neuen, architektonischen Ikone der Stadt Birmingham geworden.



- 1 | *The Cube ist zu einer Architektur-Ikone Birminghams geworden.*
- 2 | *Mit BREEAM Excellent bewertet: The Cube mit einer Fassadenunterkonstruktion aus feuerverzinktem Stahl.*
- 3 | *Feuerverzinkter Stahl stellt die Dauerhaftigkeit der außergewöhnlichen Fassadenkonstruktion sicher.*



Mehr Infos im Online- und iPad-Magazin:

www.feuerverzinken.com/zeitschrift

Architekten | *MAKE Architects, Birmingham*

Fotos | *MAKE Architects, Birmingham*

Auftraggeber | *Birmingham Development Company Ltd*



www.feuerverzinken.com

Neues Design, mehr Inhalt, smartphone-gerecht

www.feuerverzinken.com, die Gemeinschaftswebsite von Industrieverband Feuerverzinken und Institut Feuerverzinken, bietet ab sofort nicht nur ein neues, modernes Design und mehr Inhalt, sondern auch eine verbesserte Navigation und eine Smartphone-Variante.

Die Internetseite ist das zentrale Informationsportal zum Korrosionsschutz durch Feuerverzinken und richtet sich an Architekten und Ingenieure sowie an Stahlverarbeiter wie Schlosser, Stahl- und Metallbauer, Serienteilehersteller.

Bewegtbildinhalte: Videos und Online-Seminare

Neben klassischen Website-Inhalten werden zu vielen Themenbereichen Fachinformationen auch in Bewegtbild-Form beispielsweise als Videos und Online-Seminare zur Verfügung gestellt.

Broschüren, Richtlinien, Ausschreibungstexte

Zudem bietet www.feuerverzinken.com ein breites Download-Angebot. Zahlreiche Broschüren, Richtlinien oder fachgerechte Ausschreibungstexte sind kostenlos abrufbar.

Smartphone-Variante für die Baustelle

Als Ergänzung zur klassischen Desktop-Version besitzt www.feuerverzinken.com auch einen Mobil-Kanal für Smartphone-Nutzer. Die Website-Inhalte werden für diese Variante so dargestellt, dass sie auch auf kleinen Mobilgeräten gut funktionieren. Gerade für Verarbeiter wie Stahl- und Metallbauer ist damit ein problemloser Abruf von Inhalten wie beispielsweise den Arbeitsblättern Feuerverzinken auch baustellenseitig möglich.



Einscannen und lossurfen:
www.feuerverzinken.com

Weitere Internetpräsenzen von Industrieverband und Institut Feuerverzinken sind:

www.facebook.com/feuerverzinken

www.youtube.com/feuerverzinken



Verzinkerpreis 2013

Einsendeschluss vormerken und bewerben



Architekten, Bauingenieure, Stahl- und Metallbauer, Designer und Metallgestalter sind aufgerufen sich am Wettbewerb um den 13. Deutschen Verzinkerpreis für Architektur und Metallgestaltung zu beteiligen. Der Einsendeschluss für den mit 15.000 Euro dotierten Preis ist der 29. März 2013.

In seiner rund 25-jährigen Geschichte hat sich der Verzinkerpreis zu einem in der Fachwelt beachteten Podium für innovative Architektur und Metallgestaltung mit Stahl entwickelt. Namhafte Architekten und Designer stellten sich in der Vergangenheit dem Wettbewerb. Gleichzeitig diene und dient der Verzinkerpreis talentierten, weniger bekannten Architekten und Metallgestaltern als Sprungbrett, da er die Möglichkeit bietet, herausragende Projekte einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Deutsche Verzinkerpreis prämiiert innovative Bauwerke, Objekte und Produkte, die im wesentlichen Umfang feuerverzinkt sind oder interessante feuerverzinkte Details enthalten. Eine unabhängige, hochkarätige Jury aus Architekten, Metallgestaltern und Fachpressevertretern entscheidet über die Vergabe des Preises, der in getrennten Kategorien die Bereiche Architektur und Metallgestaltung prämiiert.

Bewerbungsformulare für den Deutschen Verzinkerpreis 2013 und die Auslobung mit den Teilnahmebedingungen sind erhältlich beim Industrieverband Feuerverzinken e.V., Graf-Recke-Str. 82, 40239 Düsseldorf, Fon: 0211/6907650, Fax: 0211/600786-28 und im Internet als Download unter www.feuerverzinken.com/verzinkerpreis2013.



Mehr Infos:

www.feuerverzinken.com/verzinkerpreis2013

1 | Verzinkerpreisträger 2011 der Kategorie Architektur: Reiser und Partner Architekten (Objekt: Feuerverzinkte Fassade der Werner-von-Siemens-Schule).

2 | Verzinkerpreisträger 2011 der Kategorie Architektur: Hartwig N. Schneider Architekten (Objekt: Kunstgalerie Stahl und Kunstschule Waiblingen).

3 | Verzinkerpreisträger 2011 der Kategorie Metallgestaltung: Grading und Grading, Werkstatt für Metallgestaltung (Objekt: Toranlage des Pfarramtes St. Georg in Nieder-Olm).



Brücke by Brückner

Dauerhafte Waldnaab-Überquerung

1

Die oberpfälzische Waldnaab durchfließt ein malerisches Naturschutzgebiet. Im Rahmen der Besucherlenkung entstand eine Fußgänger- und Radwegbrücke über den kleinen Fluss. Hierdurch werden zwei bestehende Wanderwege innerhalb des Talraumes verlegt und der Lebensraum der dort ansässigen Tierarten optimiert.

Entworfen wurde die Brücke von Brückner & Brückner Architekten, Tirschenreuth. Das rund 45 Meter lange und geschwungene Stahlbauwerk passt sich in die vorhandene Topografie ein. Drei Brückenpfeiler und zwei Widerlager tragen die Brücke. Schlanke, feuerverzinkte Stahlprofile geben der Brücke in Verbindung mit einem Eichenholzbelag eine besondere Erscheinung. Die Architekten verwenden feuerverzinkten Stahl, weil dieser „für eine Brücke dieser Spannweite die dauerhafteste Lösung ist“. Zusätzlich erhielt die verzinkte Konstruktion eine Nassbeschichtung. Die Kombination aus Feuerverzinkung und Beschichtung, auch Duplex-System genannt, schafft einen extrem langlebigen und wartungsfreien Korrosionsschutz. Eine weitere sinnvolle Korrosionsschutzmaßnahme war die Trennung des gerbsäurehaltigen Eichenholzbelages und der Stahlkonstruktion durch eine Polyamidunterlage. Hierdurch wird Kontaktkorrosion vermieden.

Die Tragkonstruktion der Brücke wurde aus zwei gekrümmten Stahlhohlprofilen (300 x 300 Millimeter) mit einem lichten Abstand von 600 Millimeter zueinander erstellt, die durch Querprofile miteinander verbunden sind. Die Stützweiten, der aus zwei 2-Feld-Trägern bestehenden Brücke, betragen 8,18 beziehungsweise 13,48 Meter. Im Stossbereich sind die Träger längsverschieblich und gelenkig miteinander verbunden. Aus gestalterischen Gründen wurde die Konstruktion mit feuerverzinkten Stahl-Bügeln in verschiedenen Höhen im Abstand von 45 Zentimetern eingerahmt. Sie erlauben Passanten reizvolle Aus- und Durchblicke.

- 1 | *Feuerverzinkter Stahl ist „für eine Brücke dieser Spannweite die dauerhafteste Lösung“, so die Architekten.*
- 2 | *Die Fußgänger- und Radwegbrücke wurde feuerverzinkt und beschichtet.*
- 3 | *Die Brücke dient der Besucherlenkung im Bereich der Waldnaab-Auen.*
- 4 | *Zur Vermeidung von Kontaktkorrosion wurde der Eichenbohlenbelag durch eine Polyamid-Unterlage von der Stahlkonstruktion getrennt.*



Mehr Infos im Online-
und iPad-Magazin:
www.feuerverzinken.com/zeitschrift



Microsite Duplex-Systeme:
www.feuerverzinken.com/duplex

Architekten | *Brückner & Brückner Architekten, Tirschenreuth*
Fotos | *Brückner & Brückner Architekten, Tirschenreuth*

Video „Feuerverzinken + Farbe = Duplex-System“:
youtu.be/TjYYbPxNPZc



Drehscheibe Nördlingen

Vandalismussicher vor Korrosion geschützt

Die Verknüpfung von öffentlichem Nahverkehr und dem eigenen Auto bietet für viele Berufspendler eine probate Möglichkeit dem täglichen Verkehrsinfarkt zu entkommen. Die Voraussetzung hierfür ist eine geeignete Infrastruktur aus ausreichendem Parkraum und einer guten Anbindung an Bus und Bahn. Die Mobilitätsdrehscheibe Nördlingen ist ein gutes Beispiel hierfür.

Die vom Münchner Architekturbüro Morpho-Logic entworfene Anlage liegt direkt am Nördlinger Bahnhof und besteht aus einer zentralen Busstation und einem Park and Ride (P+R)-Gebäude. Das P+R-Gebäude nimmt neben 151 Stellplätzen, 102 Fahrradstellplätze sowie 18 abschließbare Fahrradboxen und öffentliche WCs als wichtige Infrastruktureinrichtung auf. Dach und Westfassade des P+R Gebäudes ergänzen sich in Materialwahl und Farbbigkeit zu einer Einheit. Das Dach des Busbahnhofes ist als geknickte Scheibe ausgebildet und auf kräftigen rechteckigen Hauptstützen und filigranen, rechteckig-konischen Nebenstützen gelagert.

- 1 | *Aus feuerverzinktem Stahl:
Das Tragwerk der Busstation
und des P+R-Gebäudes.*
- 2 | *Feuerverzinkt und beschichtet:
Die Fassadenunterkonstruktion
des P+R-Gebäudes.*
- 3 | *Kräftige Hauptstützen und
filigrane Nebenstützen aus feu-
erverzinktem Stahl tragen das
Dach der Busstation.*

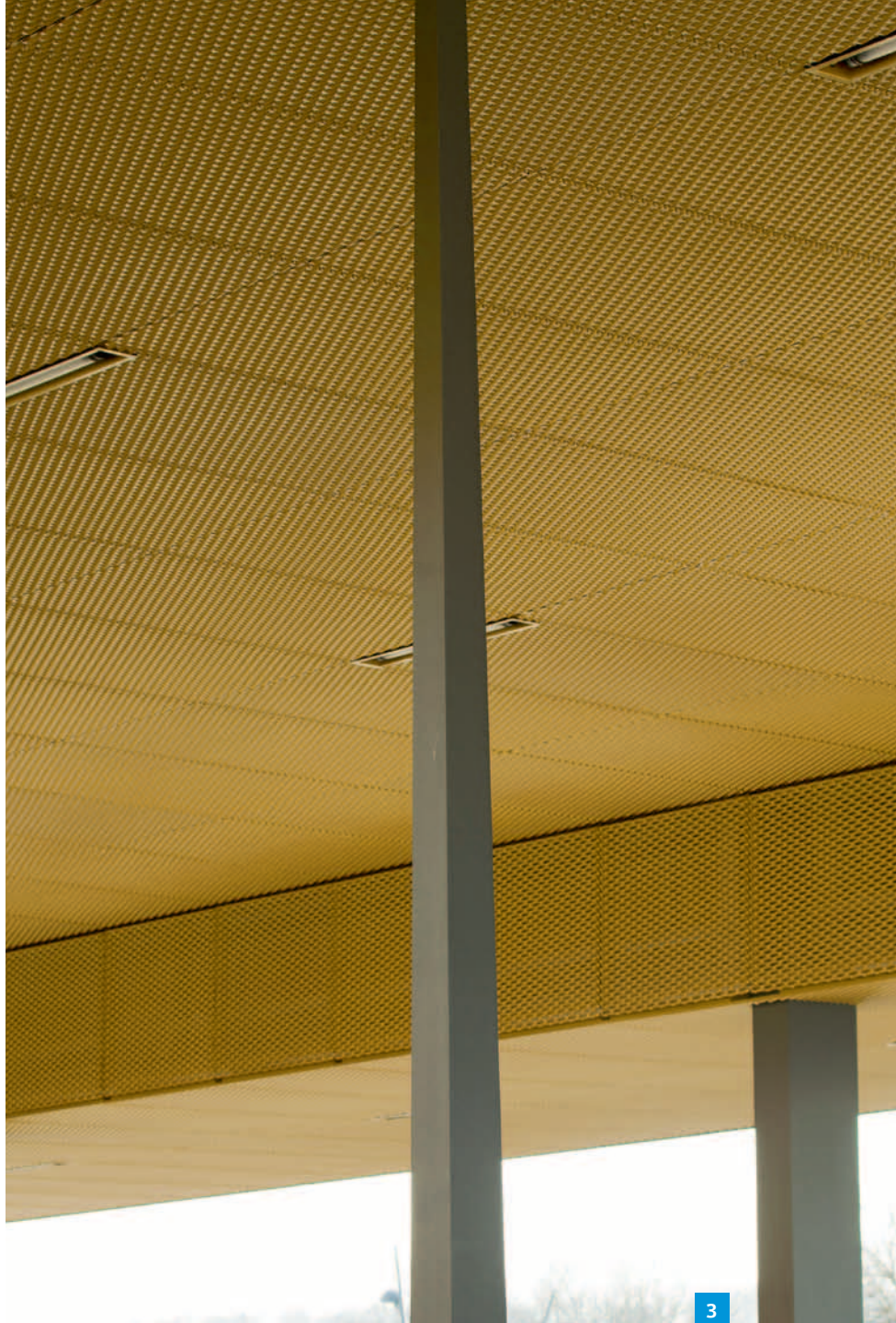




Dem Dach gegenüber, auf der Bahnseite, schließt das P+R Gebäude mit seiner ebenfalls goldfarbenen Schaufassade den Busbahnhof ab. Das gesamte Tragwerk der Busstation besteht aus feuerverzinkten Stahlprofilen. Die Stützen sind aus Flachstählen zu Rechteckprofilen zusammengesetzt; die Dachträger bestehen aus handelsüblichen Stahlprofilen. Sichtbare Elemente der Tragkonstruktion sind mit einer eisenglimmerhaltigen Beschichtung auf Epoxidharzbasis beschichtet. Die Dachverkleidung besteht aus gekanteten Aluminiumblechen, die Untersicht aus Streckmetalltafeln mit feuerverzinkten und pulverbeschichteten Stahlrahmen.

Das P+R Gebäude ist als feuerverzinkte Stahlkonstruktion mit einem Achsraster von 2,5 Metern hergestellt. Parkstände und Fahrbahn werden mit Stahlträgern überspannt, so daß die Parkgeschosse stützenfrei sind. Die Fassade aus Streckmetallelementen in feuerverzinkten und pulverbeschichteten Stahlwinkelrahmen sind auf eine Unterkonstruktion aus feuerverzinkten Hohlprofilen vor das Traggerüst der Parkebenen gehängt. Das durchlaufende Vordach wird von feuerverzinkten Kragträgern gehalten die stirn- und unterseitig mit goldfarbenen Glatblechen und Streckmetalltafeln verkleidet sind.

Durch den Einsatz der Feuerverzinkung und durch die Kombination der Feuerverzinkung mit nachfolgenden Beschichtungen als sogenanntes Duplex-System wird ein dauerhafter Korrosionsschutz gewährleistet, der aufgrund seiner mechanischen Belastbarkeit auch den im Bereich von Bahnhöfen und Busstationen zu erwartendem Vandalismus standhält.



Microsite Feuerverzinkte Parkhäuser und Parkdecks:

www.feuerzinken.com/parken

Video-Seminar: Korrosionsschutz für Parkhäuser:

youtu.be/yK9mEGXsCKo



Architekten | *Morpho-Logic, München*

Fotos | *Morpho-Logic, München*

Umwelt- Produktdeklaration

EPD für feuerverzinkte Baustähle in Arbeit

Der Industrieverband Feuerverzinken arbeitet in Kooperation mit bauforumstahl und dem Institut für Bauen und Umwelt an einer Umweltproduktdeklaration (EPD) für Feuerverzinkte Baustähle. Die EPD wird für die Mitglieder des Industriverbandes Feuerverzinken Gültigkeit haben und voraussichtlich im Frühjahr 2013 vorliegen.

„Die deutsche Feuerverzinkungsindustrie wird ihrem Nachhaltigkeitsanspruch gerecht und stellt mit der EPD objektive Daten und Fakten über Auswirkungen ihrer Betriebe und Produkte auf Mensch und Umwelt zur Verfügung. Diese Daten werden klar und nachvollziehbar belegen, dass feuerverzinkter Stahl auch unter Nachhaltigkeitsaspekten ein optimaler Werkstoff ist“, kommentiert Harald Goetz, Vorsitzender des Industriverbandes Feuerverzinken e.V. die in Arbeit befindliche Umweltproduktdeklaration. Umwelt-Produktdeklarationen liefern die Grundlage um Umwelteigenschaften eines Produktes darzustellen und sind die Datenbasis für eine ökologische Gebäudebewertung. Sie eignen sich auch als Nachweis für Umweltansprüche in der öffentlichen Beschaffung. Adressaten der EPD sind Planer, Architekten, Bauunternehmen, Immobiliengesellschaften, Facility Manager, Behörden und metallverarbeitende Unternehmen wie Stahl- und Metallbaubetriebe.



- 1 | *Gewerbe- und Industriebauten müssen zunehmend den hohen Nachhaltigkeitsansprüchen der Bauherren gerecht werden*
- 2 | *Ästhetisch, dauerhaft und nachhaltig: Sichtbarer, feuerverzinkter Stahl.*
- 3 | *Harald Goetz, Vorsitzender des Industriverbandes Feuerverzinken e.V. gehört zu den Initiatoren der Umweltproduktdeklaration für feuerverzinkte Baustähle.*



Die neue Umweltproduktdeklaration für feuerverzinkte Baustähle wird im Gegensatz zur einer bereits vorliegenden europäischen EPD für den Korrosionsschutz durch Feuerverzinken eine sogenannte Typ III-Deklaration nach ISO 14025 sein, die unter Einbeziehung unabhängiger Dritter entwickelt und zusätzlich unabhängig geprüft wird.

In einer EPD müssen die Sachbilanz, auch Life Cycle Inventory Analysis (LCI) genannt, die Wirkungsabschätzung, englisch Life Cycle Impact Assessment (LCIA), durchgeführt werden sowie weitere Indikatoren, z.B. Art und Menge des produzierten Abfalls dargestellt werden. Die Sachbilanz (LCI) enthält Angaben zum Ressourcenverbrauch, z.B. Energie, Wasser und erneuerbare Ressourcen sowie die Emissionen in Luft, Wasser und Boden. Die Wirkungsabschätzung (LCIA) baut auf den Ergebnissen der Sachbilanz auf und gibt konkrete Umweltauswirkungen an. Hierzu gehören der Treibhauseffekt, die Zerstörung der stratosphärischen Ozonschicht, die Versauerung von Wasser und Boden, die Eutrophierung (Überdüngung), die Bildung von photochemischen Oxidantien (Smog), die Erschöpfung fossiler Energieressourcen und mineralischer Ressourcen. Zudem können Angaben zu eventuellen Gefahren und Risiken für die menschliche Gesundheit oder Daten zu Verwendung, Funktion und Leistungsfähigkeit eines Produkts angegeben werden.

„Die Umweltproduktdeklaration für feuerverzinkte Baustähle wird keine neuen, sensationellen Erkenntnisse liefern, sondern die Nachhaltigkeit der Feuerverzinkung attestieren und die Ergebnisse bereits vorliegender Untersuchungen und Studien zur Nachhaltigkeit stützen und ergänzen. Für die Mitglieder des Industrieverbandes Feuerverzinken bietet die EPD zudem die Möglichkeit gegenüber Behörden und bei öffentlichen Ausschreibungen verlässliche Umweltdaten vorlegen zu können“, erklärt Harald Goetz.

„Deutschlands Feuerverzinker sind in Europa und auch weltweit in der Umwelttechnologie führend. Aufgrund unserer modernen Anlagentechnik können wir besonders ressourceneffizient produzieren. Die in der EPD erhobenen Umweltdaten werden deshalb deutlich besser sein als der internationale Durchschnitt“

Harald Goetz, Vorsitzender Industrieverband Feuerverzinken



Microsite Feuerverzinken und Nachhaltigkeit:

www.feuerzinken.com/nachhaltigkeit



Sportterrasse 3 in Ostfildern

Umkleidegebäude mit feuerverzinktem Solardach



- 1 | Die Fassade und das Vordach des Umkleidegebäudes wurden feuerverzinkt und anschließend beschichtet.
- 2 | Das verzinkte und beschichtete Vordach schützt vor Regen und Schnee und spendet im Sommer Schatten.

Die Sportterrassen des Scharnhäuser Park in Ostfildern folgen dem natürlichen Gefälle eines Hanges und befinden sich auf versetzten Ebenen. Ein besonderes Merkmal der sich auffächernden Sportebenen ist, dass bauliche Anlagen nicht sichtbar sind und auch größere Anpflanzungen fehlen. Das Umkleidegebäude der Sportterrasse 3 zeigt dies in beispielhafter Weise. Es wurde so in die ca. 3,20 m hohe Böschung gelegt, dass sich nur zum Spielfeld nach Süden eine Fassade ausbildet. Das von Kaag + Schwarz Architekten, Stuttgart entworfene Gebäude bietet neben der Umkleidefunktion auch WCs für Besucher, Lager- und Technikräume und einen Kiosk. Eine Stufenanlage, als kleine periphere Tribüne vermittelt zwischen Gebäude und Böschung.

Ein gläsernes Vordach schafft die Verbindung zwischen innen und außen, bietet Schutz bei Regen und Schnee und soll auch als Schattenspendener bei zu starkem Sonnenschein auf dem ebenen Sportfeld dienen. Da Fußball als die „schönste Nebensache der Welt“ möglichst wenig die Umwelt belasten sollte, hatten die Architekten den Anspruch eine CO₂-neutrale Anlage zu bauen und diese mit einer Photovoltaikanlage zu versehen, die den Stromverbrauch für das Flutlicht kompensiert sowie einer thermischen Solaranlage, die warmes Wasser zum Duschen produziert.

Die Fassade und das Vordach des Umkleidegebäudes, das die Solarelemente trägt, prägen als leichte Stahlbaukonstruktion im Gegensatz zum schweren Beton das Erscheinungsbild. Die Gestalt und Maßstab gebenden Stahl-Elemente wurden durch ein Duplex-System, das eine Feuerverzinkung mit einer Beschichtung kombiniert, dauerhaft und nachhaltig vor Korrosion geschützt. Die vorgefertigte, elementierte Konstruktion wurde vor Ort montiert und vereint Eleganz, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit. Der Solarertrag der Photovoltaikanlage deckt den Stromverbrauch von 10 Einfamilienhäusern.



Mehr Infos im Online-
und iPad-Magazin:
www.feuerverzinken.com/zeitschrift

Architekt | Kaag + Schwarz Architekten, Stuttgart
Fotos | Bitte eintragen

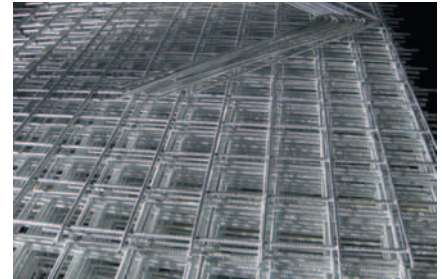


Institut Feuerverzinken auf der BAU 2012

Die BAU in München ist die Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme. Vom 14. bis 19. Januar 2013 ist das Institut Feuerverzinken in Halle B2 auf dem Stand 318 zusammen mit bedeutenden Stahlherstellern, dem Stahlhandel, Verarbeitern und Verbandsorganisationen des Baustoffes Stahl auf dem Gemeinschaftsstand von bauforumstahl vertreten. Unter dem Leitthema „Stahl - Bauen im Wertstoffkreislauf“ bieten die Unternehmen und Verbände geballte Sachkompetenz zu Stahl- und Stahlbauthemen und unterem im Rahmen des Vortragscampus auf dem rund 500 Quadratmeter großen Stand. Vorträge zum Feuerverzinken finden am 14.1.2013 um 16.00 Uhr und am 19.1.2013 um 12.00 Uhr statt.

Industrieverband Feuerverzinken auf den BetonTagen 2013 in Neu-Ulm

Feuerverzinken und Beton sind kein Widerspruch, denn auch Bewehrungsstahl benötigt einen leistungsfähigen und dauerhaften Korrosionsschutz, wenn der Beton besonderen Belastungen ausgesetzt ist. Der Industrieverband Feuerverzinken ist deshalb nicht zufällig in der Fachausstellung (Stand 68) der BetonTage in Neu-Ulm vertreten, die vom 5. - 7. Februar 2013 stattfinden. Doch nicht nur der Industrieverband Feuerverzinken informiert



über die Verwendung von feuerverzinktem Bewehrungsstahl. Das wichtige Thema wurde ebenfalls im Fachprogramm der Betontage aufgenommen. Prof. Dr.-Ing. Ulf Nürnberger (Universität Stuttgart) hält einen Vortrag mit dem Titel „Einsatzmöglichkeiten von feuerverzinktem Betonstahl nach Eurocode 2“ am 6. Februar 2013. **Mehr Infos zu den Betontagen: www.betontage.de.**

Concrete Solutions
57th BetonTage
5 - 7 February 2013, Neu-Ulm

Blockbuster- Werbekampagne wird fortgesetzt

Die bereits mit mehreren Werbepreisen ausgezeichnete Blockbuster-Kampagne des Institutes Feuerverzinken wird fortgesetzt. Die an bekannte Kinofilme angelehnte Kampagne wurde um zwei neue Motive ergänzt. Das Motiv „Die glorreichen Zwei“ hebt die gemeinsamen Stärken des Stahls und der Feuerverzinkung hervor, das Motiv „Ghostbusters“ geht auf das Thema „Feuerverzinkter Betonstahl“ ein. Ältere Motive wurden ebenfalls aktualisiert und überarbeitet.

Alle Motive zum Download unter www.feuververzinken.com/blockbuster.

Faszination Feuerverzinken

The Rise – Aufbruch in ein neues Zeitalter



The Rise, übersetzt „Der Aufbruch“, ist eine 30 Meter hohe Skulptur, die den Beginn eines neuen Zeitalters für die krisengeschüttelte, nordirische Stadt Belfast symbolisieren soll. Konzipiert wurde das Kunstwerk von Wolfgang Buttress und Price & Myers. Die spektakuläre Stahlkonstruktion wurde durch ein Duplex-System aus einer Feuerverzinkung und einer anschließenden Pulverbeschichtung für viele Jahrzehnte gegen Korrosion geschützt. Leicht und filigran wirkt die aus 2421 Rohr-Elementen sowie 804 Knoten-Punkten bestehende Skulptur. Dabei ist sie 65 Tonnen schwer. The Rise liegt an einer der Hauptverkehrsadern von Belfast. Mehr als 500000 Menschen passieren das Kunstwerk pro Woche.

Foto | Nick Patterson